

Schlegel, August Wilhelm: Der Frühlingssonne holdes Lächeln (1791)

- 1 Der Frühlingssonne holdes Lächeln
- 2 Ist meiner Hoffnung Morgenroth;
- 3 Mir flüstert in des Westes Fächeln
- 4 Der Freude leises Aufgebot.
- 5 Ich komm, und über Thal und Hügel,
- 6 O süße Wonnegeberin,
- 7 Schwebt, auf des Liedes raschem Flügel,
- 8 Der Gruß der Liebe zu dir hin.

- 9 Der Gruß der Liebe von dem Treuen,
- 10 Der ohne Gegenliebe schwur,
- 11 Dir ewig Huldigung zu weihen
- 12 Wie der allwaltenden Natur;
- 13 Der stets, wie nach dem Angelsterne
- 14 Der Schiffer, einsam blickt und lauscht,
- 15 Ob nicht zu ihm in Nacht und Ferne
- 16 Des Sternes Klang hernieder rauscht.

- 17 Heil mir! ich athme kühnes Sehnen,
- 18 Und athm' es bald an deiner Brust,
- 19 Und saug' es ein mit deinen Tönen,
- 20 Im Pulsschlag namenloser Lust.
- 21 Du lächelst, wenn mein Herz, umfassen
- 22 Von deiner Näh', dann wilder strebt,
- 23 Indes das selige Verlangen
- 24 Der Güt' um deine Lippe schwebt.

- 25 Du liebst mich, göttlich hohes Wesen!
- 26 Du liebst mich, sanftes, zartes Weib!
- 27 Es gnügt. Ich fühle mich genesen,
- 28 Und Lebensfüll' an Seel' und Leib.
- 29 Nein, noch mit dem Geschick zu hadern,
- 30 Das schnell mich wieder von dir reißt,

- 31 Verschmäht mein Blut, das durch die Adern
32 Mit stolzen leichten Wellen kreißt.

(Textopus: Der Frühlingssonne holdes Lächeln. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39357>)